

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Wilhelm Kralz (Halle), Theater (Halle a. S.)
Eduard Wach (Halle), Kommi und Hoftheater (Halle a. S.)
Alfred Wenzig (Halle a. S.)
Halle a. S., in der Halle a. S.

Redaktion: Dr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, Krogg 8
Erscheinungszeit: 6-8 Uhr Nachmittags
Für Abzüge unverlangter Artikel: Halle'sche Nachrichten
Halle a. S., in der Halle a. S.
— Preis pro Nummer 10 Pf. —

Halle'sche Tagesblatt.
Abonnement 50 Pf. pro Monat frei in's Haus.
Büro: die Woch unter Nr. 2223, 1.80 pro Quart. incl. Postgebühren.
Sonderdruck pro 1000 Exemplare 20 Pf. anhaltender Kasse.
Kasse: Reklamen 75 Pf. bei Abbestellung Rabatt.
Haupt-Expedition:
Halle'sche Nachrichten Nr. 16 (Eingang Dachritzstraße).
Korrespondenten nehmen keine Honorare für Mitteilungen entgegen.
Erhalten täglich Nachmittags zwischen 6-8 Uhr.

Abonnements-Einladung.

Der sich in dem bevorstehenden Winterhalbjahr an den langen Abenden einen unterhaltenden und anregenden Lesehoff verschaffen will, der abonniere auf den

„General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Der „General-Anzeiger“ mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Bauernfreund“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und Feiertagen.

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Redaktion des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch. Durch populär geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen, Doctrinmatische und Casestagen und gibt in einer fülle fargereicher Nachrichten eine übersichtliche Zusammenfassung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aus Schmelze über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Kontinent zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ unweigerlich das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlichster Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gesellschaftsleben und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats sowie des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis.“

Für den Familienkreis haben wir außerdem mehrere hochinteressante Arbeiten erworben. Zunächst gelangt ein altertümliches Familienroman zum Ausdruck, heisst:

Bürgermeister Justine

von Anna Hartenstein.
Des Weiteren erwerben wir von unserer hochgeschätzten langjährigen Mitarbeiterin und Mitarbeiterin **Fräulein Blanche Corony** deren neuesten, fesselnden Roman

Schatten der Vergangenheit.

Fräulein B. Corony gehört zu den beliebtesten Schriftstellerinnen der Neuzeit und sind wir überzeugt, daß auch deren neueste Arbeit den ungetheiltesten Erfolg werden wird.

Ueber aktuelle Ereignisse werden wie bisher Mitteilungen im „General-Anzeiger“ erscheinen!

Für Interessenten ist der „General-Anzeiger“ ein Informationsorgan allerersten Ranges. Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der

General-Anzeiger die größte Abonnentenzahl!

„Von keiner anderen hiesigen Zeitung wird die Abonnentenzahl des „General-Anzeiger“ erreicht, auch nur annähernd erreicht und ist dieselbe grösser als die von zwei beliebigen in Halle erscheinenden Zeitungen zusammengekommen!“

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachritzstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Eragerinnen jederzeit entgegengenommen. Nach sämtlicher Posthalten des deutschen Reiches, sowie alle Länderbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ (Nr. 2223 des Post-Zeitungsverzeichnisses) zum Preise von **Mk. 1,50 pro Quartal** incl. Postgebühren entgegen.

Neueste Ereignisse.

Der erste Bankrott in Frankfurt am Main wurde am Sonnabend Abend geschlossen.

Der sozialdemokratische Parteitag ist am Sonnabend beendet worden.

Am Sonnabend ist in Italien der Jahrestag der Befreiung Rom's feierlich begangen worden.

Die Bürengenerale haben wegen des Ablebens der Königin der Belgier ihren Sitz in Brüssel verlassen.

Bei einer Panik in einer amerikanischen Kapitänskammer wurden 80 Neger getötet, viele andere verletzt.

Hauptpunkt der Verhandlungen bildete, ist selbstverständlich; denn unter den Umständen, welche dazu geführt haben, daß die deutsche Börse und Banknotat an Bedeutung namentlich für den Weltverkehr so beträchtlich verloren hat, spielt die Rückzahlung des Borsengesetzes auf den Borsenverkehr eine hervorragende Rolle. Sehr verständlicher Weise hat sich der Bankrott bei der Besprechung dieser Frage nicht auf die Aufstellung grundsätzlicher Forderungen ohne Rücksicht auf deren absolute Erreichbarkeit beschränkt, sich vielmehr in einen Gesamtschluß auf den praktischen Standpunkt gestellt, zunächst das unumgängliche Notwendige, voraussetzungslos aber auch Erreichbare zu fordern. Dieser Gesamtschluß verlangt die Ausdehnung der rechtzeitigen Verpflichtung auf den Borsenterminhandel auf alle in das Handelsregister eingetragenen Kaufleute sowie auf diejenigen, welche gewerds- oder gewerkschaftsähnlich Borsen- und Bankgeschäfte betreiben oder zum Zweck der Börse zugelassen sind; ferner das als Borsenmittelschlichter im Sinne des Borsengesetzes diejenigen Geschäftsführer zu gelten lassen, auf welche die Bestimmung des § 48 des Borsengesetzes zutrifft; schließlich eine zeitliche Begrenzung für die Auszahlung von Schäden auf Grund der Offizien- und Registerurteile, die Gültigkeit der Borsenurteile, die Haftung beider Seiten und den Ausschluss der Rückforderung des einmal geleisteten in allen Fällen.

Zur Revision des Borsengesetzes.

Die „Zeit. Polit. Recht.“ schreiben: Daß auf dem ersten deutschen Bankertage in Frankfurt a. M. die Revision des Borsengesetzes den

Das Fuchsdchen.

Roman von B. v. d. Lancken.

„Gewiß, Großpapa.“
„Sieh, Deine Mutter und Du, ihr seid glänzend verpaart, seid reich; für Euphemia ist schon ein Legat ausgesagt, aber wegen des Fuchsdchens, da wollte ich gerade mit Dir noch gerne mal sprechen. Die Großmutter und ich hatten gemeint, Du und Monika, Ihr solltet zu gleichen Teilen ein Kapital erlösen, die Hausmutter aber und Hans und Gärten Deine Mutter, ebenso was an allem Familienvermögen, Korjellan und werthvollen Möbeln vorhanden. Danach bekame Deine Mutter 75 000 Mark, Du und das Fuchsdchen ein jeder 36 000 Mark. — Außerdem soll das Kind noch Vetten, Wäsche, einige Möbel und das Silberzeug bekommen, welches wir im täglichen Gebrauch haben. So hat's Großmutter bestimmt, die's mit in die Ehe gebracht. Was meinst Du dazu?“

„Er sah den Entsetz erwartungslos und nicht ganz ohne einen Ausdruck geheimer Sorge an.“
„Es ist recht so, Großpapa, ich stimme Dir in allem bei und bin Dir von ganzer Seele dankbar, daß Du auch meiner so gültig gedacht, Du lieber, alter Großpapa.“ Er legte, von einer seltsamen Bewegung gepackt, den Arm um die Schulter des alten Mannes.

„Nicht Tage später verbreitete sich in der Stadt eines Morgens wie ein Lauffeuer die Kunde, der alte Sanitätsrath Dunkelstiel sei tot. Vor freiem Schreckensitzig stehend, hatte ein Herzschlag

ihn getroffen und seinem reichen Leben ein Ziel gesetzt. Der Tod, dem er so oft ein Menschenleben abgerungen, den er so oft besiegt, hatte sich nicht in einem langen Kampf mit ihm eingelassen, er machte doch wohl Nichts bekommen haben vor dieser unwürdigen Kraft, die ihn klaren, scharfen, widerstandsfähigen Geist. Kurz hatte er's gemacht mit ihm, ganz kurz und nun war alles vorbei.“

„Aber alle, die ihn gekannt, denen seine Hilfe zu theil geworden, die Reichen, die seine Verdienste und Freundschaft, die Armen, die seine Güte und Varnherzigkeit kennen gelernt, sie alle betrauernten in ihm einen fähig unerschütterlichen Burschen, das was Hans wurde nicht leer von denen, die da kamen, ihn noch einmal zu sehen, noch eine Blumenpende an seinem Sarge niederzulegen.“

„Endlos lang dehnte sich der Trauerzug, der dem Verstorbenen das letzte Geleit gab hinaus nach dem stillen Friedhof, über dem der Himmel blaue und auf den die Sonne herabstiegt, so leicht, so freundlich, als gäbe es, zu einer herrlichen Fremdenfest zu leuchten. Monika presste ihr Tuch gegen die Augen, die funkelnenden Strahlen thaten sie weh, weh bis ins Herz hinein.“

6. Kapitel.

Sie kehrten vom Friedhof zurück, das Ehepaar Reminger, Donna Euphemia, Paul und das Fuchsdchen. Die beiden vornehmen Trauerwagen hielten vor der Thür des Kaufmannshauses und ihre Wägen stiegen aus.

„Willst Du nicht mit hinaufkommen?“ fragte Frau Anna, gegen Monika gerichtet.

„Zu Hause sitzen, ich möchte lieber heim.“

Dieser Gesamtschluß best. sich inhaltlich im wesentlichen mit demjenigen Gesamtschluß, auf welchen sich in der vorjährigen, vom Handelsminister abgehaltenen Konferenz über die Revision des Borsengesetzes Mehrheit und Minderheit der beteiligten Sachverständigen einigten. Man ist daher zu der Annahme berechtigt, daß dieser Gesamtschluß der ersten deutschen Bankertages die geeignete Grundlage für die demnächstige Revision des Borsengesetzes durch die Reichsregierung bildet. So bringlich angelehnt der läghenden Wirkung des Borsengesetzes auf den deutschen Borsenverkehr und das deutsche Bankwesen ein Vorgehen auf diesem Gebiete auch ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß daran nicht gedacht werden kann, bevor nicht die Volltillvorlage unter Dach gebracht ist. Auf dem Bankertage ist mit Recht das Verlangen einer regeren Betheiligung der Bankiers im öffentlichen Leben gefordert worden. Man bietet sich gleich ein Gelegenheit für Bankiers, ihren Einfluß in ausübender Weise geltend zu machen, indem sie auf die ihnen vielfach nachtheiligen Kreise des Borsen und der Politik in dem Sinne einwirken, ihre sachliche Gesegtheit nicht bis zu dem Verlusche der Beschleunigung der Verhandlungen über die jetzt verjährungsperiode hinaus zu steigern. Eine Vergrößerung der Entscheidung über den Bankertage ist eben gleichbedeutend mit einer entsprechenden Vergrößerung der Revision des Borsengesetzes. Es liegt daher im bringenden Interesse unserer Borsen- und Bankwelt, daß die sühnende Frage des Bankertages sobald als möglich zur Entscheidung gelangt. Daß die besprochenen Interessen der deutschen Bankiers sich mit den Interessen des heimischen Gewerbeslebens, welches unter der zur Zeit bestehenden Unfähigkeit über unsere künftigen Lebensverhältnisse leidet, besten, kann für unsere Bankwelt nur ein neuer harter Anreiz sein, ihren Einfluß in dem vorgedachten Sinne geltend zu machen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

• Berlin, 21. September. (Sachverständigen.) Das Kaiserpaar befindet sich bekanntlich auf Jagd nach Gubersdorf. Der Aufenthalt dort wird nur wenige Tage dauern. Schon am 23. September wird der Kaiser in Rominten ermahnt. Während des Aufenthaltes des Kaisers wird, nach der „Königl. Post“, die Jagd für die zum Jagden des kaiserlichen Hundes vollständig eingestellt und das während der andern Stunden nur mit einem besondern, vom Kanthaus oder Oberförster erteilten Erlaubnisgelingen betreten werden.

— (Zur Reise des Kronprinzen nach Indien, welche in letzter Nummer erwähnt wurde, wird der „Z. M.“ von unterer Seite geschrieben: Noch ist diese Nachricht nicht verifiziert und heftig wird sie auch nie zur Wahrheit. Ein Erbrechen des deutschen Kronprinzen bei den Festlichkeiten in Indien würde den hartigen Volkshämmen einen solchen Vorwurf von der Billde und Stellung Deutschlands herbringen. Anselmische eigene erdigne Deutschland dadurch gerechtfertigen als Vorkaufsländ Unglands, und dieses würde sich jedenfalls keine besondere Mühe geben, eine solche Auszahlung zu verhindern.

— (Die amerikanischen Fälle des Kaisers) werden in diesen Tagen an einer Jagd in der Kgl. Jagd, welche König Georg IV. persönlich beaufsichtigt. Es ist seit langer Zeit das erste Mal, daß in der Kgl. Jagd außer der Zeit der alljährlichen Kgl. Jagden gespielt wird. Das Kgl. Jagd ist eine glänzende Renovation unterzogen worden, ebenso die für die Jagd des Kaisers bestimmten Lebensbauten, so daß die Räume eine höhere Jagdbereitschaft denn sonst annehmen können. Ueber den Termin der kaiserlichen Jagd ist noch nichts bestimmt, vor dem 21. November findet sie nicht statt. Man glaubt, daß auch an dieser Jagd einige amerikanische Fälle teilnehmen werden.

— (Die Kandidaten für den kgl. erzbischoflichen Stuhl) kommen dem Nennenden nach Bischof Schneider in Baderborn, Professor Dr. Hoyer in Bonn und Bischof Hoyer in Köln in Betracht. Bischof Schneider würde natürlich in Baderborn beim Bischof Schneider, worauf hier nach Hamburg für, als Reichsminister Graf Bülow nach Baderborn reist. Generaloberst v. Dow protestiert der Professor Dr. Hoyer und Bischof Hoyer ist in die Kolonialpolitik Deutschlands sehr verdient und genießt besonders in Ansehung der Hof wegen seiner Haltung in der Gegenwart.

„Wie Du willst.“

Sie folgte ihrem Gatten und Donna Euphemia; Paul zögerte.
„Kommen Sie doch mit hinaus, Fräulein Monika“, wiederholte er. Sie schüttelte leise den Kopf, und er sah trotz des dichten, schwarzen Kreppliechers, wie sie mit ihren Thränen kämpfte.

Langsam ging Fuchsdchen die Herrensäge entlang und trat in das öde, stille Haus. O über solche „Festkörper“ vom Gottesacker. Der große Steinhaufen des Hausflurs, auf dem zerkleinerte Hüften, die von Kränzen herabgeschleudert waren, und welche die Hüfte der Menschen adaltes zerkleinert hatten, und jener undenkmalbare Geruch von Vorber, Blumen und Wachsgeruch, der ungernehmlich von der Reichenfeier ist, schwebte in den Räumen. Fuchsdchen lehnte wie gebrochen an dem Thürpfosten und blickte in das einst so traute, jetzt so verwandelte, öde Gemach; zum erstmal trat in diesen Augenblick auf der Gedanke an ihre eigene Zukunft in den Vordergrund; sie schauerte. Was thun? Wohin sich wenden?

„Muthlos schüttelte sie den Kopf. Unmögliche Mühe, in dieser Stunde darüber zu grübeln! — Dann aber zog es sie mit aller Gewalt in des Verstorbenen Studierzimmer. Es war alles unverändert so geliebt, wie's an jenem schrecklichen Morgen auch gewesen war, da man ihn tot gefunden — hier, in diesem Stuhl vor dem Schreibtisch, Fuchsdchen sank, von Schmerz übermäßig, in den alten Stuhl, verberg das Gesicht in die auf dem Schreibtisch ruhenden, verchränkten Arme und schluchzte. Sie hatte mit dem Todten ja alles verloren, Schuß, Heimath,

oben
10 an.
14 an.
16 an.
8 an.
2 an.
3 an.
10 an.
14 an.
16 an.
8 an.
2 an.
3 an.
10 an.
14 an.
16 an.
8 an.
2 an.
3 an.

Dr. Hüter aus Halle und der Königl. Bergwerksdirektor, Bergmeister Schlicht aus Halberstadt hier ein, um die hiesigen bergbaulichen und hüttenmännischen Angelegenheiten zu regeln. Am Sonnabend früh begab sich die Herrin nach dem hiesigen Hofe, um die hiesigen bergbaulichen Angelegenheiten zu regeln. Am Sonnabend früh begab sich die Herrin nach dem hiesigen Hofe, um die hiesigen bergbaulichen Angelegenheiten zu regeln.

lokales.

Der Vorfall bei der theologischen Prüfungs-Kommission in Halle a. S. In dem Konfessionals-Prozess Dr. Haupt für die Darstellung des H. A. H. wurde der Herrin die theologische Prüfungs-Kommission 2017796 Amt. an Porto- und Telegrammgebühren einverleibt. Am Empfangen im Orts- oder Landbezirk gingen ein Brief, Postkarten, Entschuldigungen und Besondere 1742514 Brief. Im Orte wurden aufgegeben: Briefe, Postkarten, Entschuldigungen und Besondere 12120734 Amt. Briefe ohne Besondere 708138 Amt. Briefe mit Besondere 50903 Amt. Briefe mit Besondere 16509 Amt. An Empfangen im Orts- oder Landbezirk gingen ein Brief, Postkarten, Entschuldigungen und Besondere 1742514 Brief. Im Orte wurden aufgegeben: Briefe, Postkarten, Entschuldigungen und Besondere 12120734 Amt. Briefe ohne Besondere 708138 Amt. Briefe mit Besondere 50903 Amt. Briefe mit Besondere 16509 Amt.

Die Schweinefleisch ist unter den Grundbesitzern der Provinz untergeordnet. Die Schweinefleisch ist unter den Grundbesitzern der Provinz untergeordnet. Die Schweinefleisch ist unter den Grundbesitzern der Provinz untergeordnet.

Die Schweinefleisch ist unter den Grundbesitzern der Provinz untergeordnet. Die Schweinefleisch ist unter den Grundbesitzern der Provinz untergeordnet. Die Schweinefleisch ist unter den Grundbesitzern der Provinz untergeordnet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Freiburg (Schaffn), 22. September. (Wolff's Bur.) Als gestern ein Exzeleer des gemäßigten Reichs einquartierten 28. Febr.-Art.-Regt. vertrieben Person ein Gefäß und die Ladung teilweise entleert und hierbei eine Manöverartillerie in das Gefäß gelassen hat, entließ sich dieselbe plötzlich. Ein Mädchen wurde in die Luft getroffen und sofort getödtet, mehrere andere Kinder sind theils schwer, theils leicht verletzt.

Wien, 22. September. (Wolff's Bur.) Grafin Longay ist gestern Abend von Spaa hier eingetroffen. Grafen Wälders wird von dem Gemahl, welcher reife 6 1/2 Uhr plötzlich nach Wien ab, weil der König sich weigerte, das Trauergeheim, wo die Grafin an der Seite ihrer Mutter hies, zu betreten, sie habe verlassen habe. Bei der Ankunft der Grafin am Bahnhof wurde dieselbe von einer großen Menschenmenge, die sie mit entzündeten Fackeln erwartete, mit großem Begrüßung. Es verläutet, die Grafin reise heute Nachmittag nach England ab.

Paris, 22. September. (Meldung des „N. Z.“) Wie der „Figaro“ wissen will, hat sich Ministerpräsident Combes auf Verlangen Leubet's zu einer Beilegung der Wählerfrage des Generals André und des Marine-Ministers Beilegung entschlossen. Es ist sehr leicht möglich, daß die Zustimmung der beiden Minister ihre Demission nach sich ziehen wird.

Ministerpräsident Combes und Frankreichs auswärtige Politik.
Paris, 22. September. (Wolff's Bur.) Ministerpräsident Combes führte am Sonntag bei einem Besuch der republikanischen Wähler in dem Orte Metz (Gharne) Aufbruch den Vorfall. Dabei hielt er eine längere Rede, worin er auf die auswärtige Politik sprach. Der Ministerpräsident erinnerte daran, daß die Regierung in ihrer ministeriellen Erklärung den selten Fall gebührend habe, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und den fremden Regierungen aufrecht zu erhalten und zu befestigen. „Das Kabinett“, fuhr der Ministerpräsident fort, „hat seitdem durch bestimmte Handlungen bewiesen, daß es sein Verhalten mit seinen Worten in Einklang zu bringen weiß. Inzwischen nehmen seine politischen Gegner die geringsten Vorworte zum Vorwand, um zu verüben, die auswärtige Politik des Kabinetts zu verächtigen, wie sie jeden Tag seine religiöse Politik verurtheilen. Entschlüsselt ein ein wenig sentimentales Wort den Lippen eines Ministers im Geiste der Improvisation, in dem man meistens eine Einmischung eines Vorgesetzten, hat es auch in dem Geiste dessen, der es auspricht, nur den Zweck einer stillschweigenden, eines reberischen Witzes — gleich muß es für die Gründe des Kabinetts zu einem Worte der Regierung selbst. Sie bestimmen sich nicht einmal daran, in Erfahrung zu bringen, ob dieses Wort richtig gemeint und von dem Redner als der authentische Ausdruck seines Gehirns anerkannt worden ist. Als Präsident des Kabinetts vertritt er sich gegen derartige Vorgehen. Niemand kann es unbekannt sein, daß unter dem parlamentarischen Regime die Regierung niemals durch individuelle Erklärungen eines Ministers gebunden wird. Sie wird nur gebunden durch die Erklärungen des Ganges der Regierung, der allein vor den Kammern und dem Lande für die der Politik ersuchte Richtung verantwortlich ist. Jeder Minister für sich ist nur zur Hälfte und ungenügend für die Verantwortung seines Regimes. In diesen Grundgedanken hat das Kabinett die parlamentarische Regierungssystem bildet, erinnern sich den von dem Regieren erheben Aufbruch auf ihren wahren Zweck zu führen, das ganz Ministerium auf einen Satz zu stellen, der mehr zu weniger ungenau durch irgend einen Berichterstatter mitgeteilt werden ist. In Angelegenheiten der inneren Politik kann der Präsident des Kabinetts als Organ der Regierung selbst gemacht werden; in Angelegenheiten der äußeren Politik hat nur der Minister die Verantwortung der Aufgabe, im Namen der Regierung zu sprechen und zu handeln. Hierin besteht in Wahrheit die parlamentarische Regierungssystem. Die öffentliche Meinung in Frankreich und im Auslande hat sich kaum durch die Politik regierungswissenschaftlicher Blätter beeinflussen lassen. Ich empfinde daher nicht das Bedürfnis, die öffentliche Meinung über die Absichten der Regierung zu beruhigen, welche hiesigen, wie sie an dem Tage waren, an dem sie aus dieser kam. Was heute hat die Regierung noch nichts an dem Programm geändert, das in ihrer ministeriellen Erklärung vorgezeichnet ist und das darin besteht, alle Forderungen der republikanischen Partei gegen die Dreifachtheil der Nationalen und die Aufgabe der Nationalen zu vereinigen und die demokratischen Reformen, welche seit so langer Zeit von uns geordert werden, zu verwirklichen. Dieses Programm halten wir für ausreichend, um die fremden Mächte davon zu überzeugen, daß wir ebenfals, wie sie selbst es sein können, von dem Wunsche befehle sind, mit ihnen die europäischen und christlichen Beziehungen zu unterhalten, und was bereit sind, mit ihnen in dem Bestreben zu weilen, unsere gegenseitigen Interessen und Rechte entsprechend alle Zwischenfälle zu regeln, die geeignet sind, den bestehenden Frieden zu stören, der zugleich das erste unserer Bedürfnisse und der glänzendste unsere Wünsche ist.“ (Wiederholter Beifall.)

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle N., Burgstraße 35:
Aufgaben (20. September): Der Richter Karl Otto und Anna Otto, Straßenschilder 18 und Reichenstraße 18. Der Richter Karl Otto und Anna Otto, Straßenschilder 18 und Reichenstraße 18. Der Richter Karl Otto und Anna Otto, Straßenschilder 18 und Reichenstraße 18.

Ständesamt Halle S., Weinberg 2:

Aufgaben (20. September): Der Richter Karl Otto und Anna Otto, Straßenschilder 18 und Reichenstraße 18. Der Richter Karl Otto und Anna Otto, Straßenschilder 18 und Reichenstraße 18. Der Richter Karl Otto und Anna Otto, Straßenschilder 18 und Reichenstraße 18.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Damit sich Jeder von der Zweckmäßigkeit überzeugen kann, versenden wir auf unsere Gefahr und Kosten ohne jeden Kaufzwang unsere neuesten patentierten Petroleum-Glühlicht-Brenner 5 Tage auf Probe.
Derselbe ist dem Gemächlichkeit gleich, paßt auf jeder bestehenden Petroleumlampe, brennt leicht, ruht nicht, Petroleumverbrauch circa 1 Pf. pro 1 Stunde.
Preis mit Glühkörper und Zylinder Mk. 2.—
Hermann Rulitz & Co., Berlin O., Straucherstraße 56.

Neue Kindermahrung
nach Professor v. Mering.
Odda
Vorzügliches Ernährungsmittel für gesunde u. kranke Kinder.
Preis des Packetes 1 Mk. 25 Pfg.
Vorräthig in Apotheken u. Drogerhandl.
Wetterbericht des „General-Anzeiger“.
Voranschläge Wetter am 23. September 1902.
Bei stlichem Winde meist heiteres, frohendes Wetter mit geringer Temperatur.

Erstgrüßtes Special-Geschäft am Platz,
Eduard Graf
Halle a. S., nur Marktplatz 11.
Inletts, Bettstellen, Matratzen, Strohhäcker.

General-Anzeiger
als streng reelle und billigste Bezugsquelle bekannt.



Kaufhaus für sämtliche Bekleidungsgegenstände:
Herren- und Knaben-Garderobe,
Damen- und Mädchen-Confection,
Teppiche, Gardinen, Kleiderstoffe,
Bettzeuge, Hemdenbarchente,
anerkannt dauerhafte Schuhwaren,
Damen- und Mädchen-Hüte,
Kurz- und Wollwaren, Tricotagen.

Ueber alle Kraft

find
die Leistungen

Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstrasse 87.

Jeder Käufer erhält trotz der extra billigen Preise bei Einkäufen von 5 Mark an
ein Extra-Geschenk.

Unsere nach neuesten Erfahrungen erbaute **Stahlkammer** empfehlen wir zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Dokumenten, Pretiosen etc.,

wofür minimale Gebühren berechnet werden. Wir führen den **An- und Verkauf aller Staatspapiere etc.** coulantest ans und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende Fragen, speciell auch über den **Goldminenmarkt.**

Friedmann & Weinstock

Leipzigerstrasse 12.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind weltberühmt!
 4., 6., 7., 8. und 9. October in Berlin im
 Ziehungs-Saal der Kgl. General-Lotterie-Direction.
9te Wohlfahrts-Lotterie
 zu Zwecken der
 Deutschen
 Schutzvereine.
Loose à Mark 3.30 Porto und Liste
 30 Pfg. extra.
16,870 Geldgewinne, ohne Abzug:

- 1 Haupt-Gewinn M. 575,000**
- 1 Haupt-Gewinn M. 100,000**
- 1 Haupt-Gewinn M. 50,000**
- 1 Haupt-Gewinn M. 25,000**
- 1 Haupt-Gewinn M. 15,000**
- 2 à 10,000 = 20,000**
- 4 à 5,000 = 20,000**
- 10 à 1,000 = 10,000**
- 100 à 500 = 50,000**
- 150 à 100 = 15,000**
- 600 à 50 = 30,000**
- 16,000 à 15 = 240,000**

Wohlfahrts-Loose versendet der Haupt-Beitrag: Bankgeschäft
Ad. Müller & Co.
 in Darmstadt, Neckarstr. 11 u. in Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.
 Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Hühner- Hühneraugen, harte Haut- Augen.
 an den Herren u. Damen, a 75 Pfg. Depot: Engel-, Kaiser-
 und Waisenhaus-Apotheke. Schutzmarke Schutzlopf.
 Man verlange Gustav Jacob's Touristen-Pflaster.

Bekannt und Beliebt
 ist
Metal-Putz-Glanz
Amor
 Bestes Metall-Putzmittel.
 Uebersal zu haben in Dosen
 à 10 Pfennig.
 Fabrikanten:
 Lubszynski & Co., Berlin NO.

Restitutionsfluid
 gegen Steifheit, Nervenheit, Nerven-
 antriebslosigkeit etc. des Lebens.
**Butter- u. Käsefarbe, von Laab-
 essenz empfohlen**
M. Waltegott, Gr. Ulrichstr. 30.

An einer Hand
 verschwinden
**Sommer-
 spritzen, gelbe
 runde Flecken.**

Richter, beim Gebrauch von Dr. Rubin's
 Gelbeis-Creme Nf. 1.50 und Seite
 60 Pfg. — Viele Anerkennungen. Hier:
 Gänseapothek am Markt, D. Wain,
 Hart, Leipzigstr., Germania-Vertrieb,
 Gr. Ulrichstr., D. Wain jun., Drogerie,
 Wittenbergstr., Gellertstr., Schwane-
 drogerie, Köhlitzstr.

Für Händler u. Private.
 Greiser Pösten, Sumatra-
Cigarren

gebe wegen Lagerüberfüllung ganz billig
 ab. Schöne große Form mit guter Ein-
 lage u. tauch. Brand von 22-30 Stk.
 Probierpackung 25 Pfg. u. Nachh.

Reparaturen
 an Uhren jeder Art stets
 gut u. schnell aller
 billigen Preisen unter
 Garantie.

E. Radecke, Uhrmacher,
 Fleinweg 1.
 Spezialwerkstatt f. Reparaturen.

Verblüffend!
 ist die vorzügliche Wirkung der **Bladebuster**
Carbol-Beerölwesselfeife
 v. Bergmann & Co., Kassenstr. 10, Berlin.
 Diese feine Seife ist
 Schmutzmittel, gegen
 alle Arten Hautunreinigkeiten u. Haut-
 anlagen, wie Witzel, Geschwür, Haut-
 jucken, Furchen, Hautröthe, Angeln,
 Blühfäden, Verkrü. u. St. 10 Pfg. in
 der Kaiserapotheke, Ernst-Jentsch,
 A. Steinbach, Fritz Müller, Cen-
 tral-Druckerei, und in Apotheken:
Felix Stoll.

Sie werfen Geld hinaus,
 wenn Sie festige Linsen u. Linsen, nachdem
 Sie mit

Likör-Extrakten
 ohne jede Mühe jeden Likör oder Bran-
 dey für das halbe Geld bereiten können.
 Eine gleiche Quantität für 2 oder 3 Liter liefert
 genügend sammt genauer Anweisung 65 à
 bis 75 à. Nach ausdrückl. Bestellung für 11
 Liter bis. Linsen franco jeder Poststation
 1.25 à per Nachnahme.

**A. Brauns, Haupt-Niederlage äth. Oel-
 u. Extrakte, Halle a. S., Poststr. 50.**
 Vorzügliche Masse zum Füllen von
Hexographen
 liefert
M. Waltegott, Gr. Ulrichstr. 30.

Neue Auer-Glühkörper
 von sehr hoher, kaum abnehmender Leuchtkraft und hervorragender Haltbarkeit für alle
 Brennerarten empfohlen
 Grundstraße 7,
 Al. Ulrichstraße 15a.
F. A. Richter,
 Spezialgeschäft f. Gas- und Wasseranlagen.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
 p. 1/4 Pfd. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg
 ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
 p. Pfd. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.50
 ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Staatl. conc. Seminar f. Kindergärtnerinnen etc.
 13 Lehrkräfte. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprachen. — Hygiene (v. prakt.
 Arzt). — Handarb. — Schneidern. — Umgangslehre. — Seminarschule (prakt.
 Ausbild. im Unterrichten). — Kindergarten. Kurse 1/2, 1-u. 1 1/2jähr. — Schul-
 geld vierteljährlich 45 Mk. — Prüfung unter Vorsitz des Kgl. Kreisrathes. —
 Empfehlung in Stellen. — Gehalt für Kindergärtnerinnen II. Kl. 150—300 Mk.
 I. Kl. 300—500 Mk. jährl. bei freier Stat. — Für Auswärtige Pension. Prospekt
 Halle a. S., Harz 13. **Direktion: Laegel, Gymnasiallehrer.**

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle Klassen
 höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) von
Dr. Herm. Krause in Halle a. Saale,
 Heinrichstr. 14.
 Pension. — Programm. — Schulanfang 20. Oktober.

Tanz-Unterricht.
 Mein 1. Curus beginnt **Montag den 6. October** er. im **Hotel Wettiner**
 Hof, Waggelbergstraße 5. Auf Wunsch Vorproben.
 Gefl. Anmeldungen erbitte nach meiner Wohnung: **Wiedlitzstraße 13.**
Otto Kühn, Tanzlehrer.

Erfurter Blumenfohl.
 Zum Dienstagmarkt erhalte wieder 100 Körbe Blumenfohl und verkaufe selbde
 Köpfe von 10 Pfg. an.
Ernst Hoffmann, Erfurt.
 Stand am Markt, gegenüber dem **Richard Elze.**

Handwerker - Meister - Verein.
 Dienstag den 23. Sept. in den **Thalia-Festhallen**, Anfang 8 Uhr:
49jähriges Stiftungsfest.
Concert und Ball.
 Nichtmitglieder keinen Zutritt. Karten vorzulegen. **Fer Vorstand.**

Gasglühlicht,
Glühbirnen, Cylinder,
Brenner.
 Gute Qualität, billig.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstraße 90.

Achtung!
Maurergesellen!
 Durch das Arbeitsnachweis-Bureau Hamburg, Söbe-Platz 31 werden
 unangelegte **Maurer** nach **Hamburg** gesucht mit der Bemerkung, der
Strike und die **Aussperrung** in **Hamburg** seien beendet.
 Besseres ist **nicht** der Fall, die **Maurer** können nach wie vor um
 die **Verhinderung** der **Arbeitslosigkeit**, und um dem **hiesigen** Arbeitsbruder
 in **Hamburg** nicht in den **Schiffen** helfen mit, **warnen** wir, sich **berath** erwiegen
 solche **Verpflichtungen** nach **Hamburg** laden zu **lassen**, um **hundert** **beson-**
des **ohne** **Arbeit** **umherlaufen**.
 Wer sich vor **Schaden** **bewahren** will, dem wird der **gute** **Rath**
 gegeben, sich von **der** **Abreise** **um** **Arbeitsnachweis** **über** **die** **Arbeitsnachweise** **an** **das**
Verbandsbureau **der** **Maurer** **zu** **wenden** **unter** **der** **Adresse** **von**
Hugo Kober, Gänsemarkt 35.